

Dresdner Seniorenakademie - Bericht zum VECU-Projekt

Welches Thema?

Wohnkultur und das Leben der Familien der letzten 100 Jahre

Wie kam es zu der Wahl?

Prof. Andreeff hat in Absprache mit Lenka Shromasdilova das Thema formuliert

Arbeit mit einer Jugendgruppe

Im Moment haben wir noch keinen Kontakt mit einer Jugendgruppe. Wir haben Kontakt mit einer Studentengruppe aufgenommen, die einen Fragebogen zur Wohnbiografie von unseren Senioren ausgewertet hat. Ein persönliches Treffen wird vorbereitet.

Außerdem nehmen wir Kontakt mit einer Kindergruppe auf. Gemeinsam wollen wir uns austauschen über die Spielkultur gestern und heute. Wie sah das Kinderzimmer früher (Berichte der Senioren) und heute aus. Was wurde und wird in Familien gespielt? Recherchiert wurde dazu bereits in unserer IG „Zeitzeugen“. Wir Senioren sammeln Spielzeug aus unserer Zeit und wollen mit den Kindern unsere Spiele spielen.

Erfahrungen liegen noch keine vor.

Methode der Wissensvermittlung

Zunächst mündlicher Austausch geplant. Später sollen die Jugendlichen ihre Gedanken schriftlich formulieren.

Aufbereitung der Forschungsergebnisse

Als erstes wurde von uns recherchiert, welche Ereignisse, gesellschaftspolitisch, technisch und kulturell die Wohnkultur und das Familienleben beeinflusst haben. Dann wurde ein Zeitstrahl entwickelt, wo die Ereignisse den Jahren zugeordnet werden und dazu entsprechende Erlebnisberichte, Fotos, Episoden, Interviews hinzugefügt werden. Am Anfang war in der Gruppe sehr viel Bewegung. Seit Januar besteht eine feste Arbeitsgruppe. Einmal im Monat treffen wir uns und stellen unsere Ergebnisse vor. Danach werden die Dokumente von einem Teilnehmer im Zeitstrahl gespeichert. Darauf können dann alle Teilnehmer zurückgreifen oder auch selbst ihre Ergebnisse dort veröffentlichen.

Wir sind 3 Verantwortliche, die die Forschungsgruppe leiten. Ein Projektverantwortlicher und sein Stellvertreter sowie der Verantwortliche für die Datenverarbeitung. Wir drei treffen uns 1 Woche vor der Zusammenkunft und erstellen die Tagesordnung und suchen nach neuen Impulsen für den Fortgang der Untersuchungen z.B. Besuch von Museen, Mehrgenerationenhäuser etc.

Interkulturelle Kooperation mit dem Tandempartner

Geplant ist das erste Tandemtreffen in Brno im Mai. Daran nimmt Dresden und Kiel teil. Der Termin wird in Graz festgelegt.

Bisher lief der Austausch mit Brno nur über das Internet.

Eveline Rudolph